

Sprachgrenzen und neue Truppenordnung

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **12 (1936-1937)**

Heft 15: *

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-713325>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Schweizer Soldat

Organ der Wehrmänner aller Grade und Heeresklassen

Le soldat suisse  Il soldato svizzero

Organe des soldats de tous grades
et de toutes classes de l'armée

Organo dei militi d'ogni grado
e classe dell'armata

Offizielles Organ des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes + Organe officiel de l'Association suisse de Sous-officiers

Organo ufficiale dell'Associazione svizzera dei Sott'ufficiali

Herausgegeben von der Verlagsgenossenschaft „Schweizer Soldat“ + Sitz: Rigistr. 4, Zürich

Edité par la Société d'édition „Soldat Suisse“ + Pubblicato dalla Società editrice „Il Soldato Svizzero“

Administration, Druck und Expedition - Administration, impression et expédition - Amministrazione, stampa e spedizione

Telephon 27.164

Buchdruckerei Aschmann & Scheller A.-G., Brunngasse 18, Zürich

Postscheck VIII 1545

Erscheint jeden zweiten Donnerstag

Paraît chaque quinzaine, le jeudi

Esce ogni due sett. al giovedì

Abonnementspreis: Fr. 6.— im Jahr (Ausland Fr. 9.—).
Insertionspreis: 25 Cfs. die einspaltige Millimeter-
zeile von 45 mm Breite od. deren Raum; 80 Cfs. text-
anschließende Streifeninserate, die zweispaltige
Millimeterzeile von 90 mm Breite bzw. deren Raum.

Prix d'abonnement: fr. 6.— par an (étranger
fr. 9.—). Prix d'annonces: 25 cfs. la ligne d'un
millimètre ou son espace; 80 cfs. annonces en
bande, la ligne d'un millimètre ou son espace,
90 mm de large.

Prezzi d'abbonamento: Anno Fri. 6.— (Estero
Fri. 9.—). Inserzioni: 25 Cent. per linea di 1 mm.,
o spazio corrispondente; annunci a strisce: 80
Cent. per linea di 1 mm su 90 mm o spazio
corrispondente.

Chefredaktion: E. Möckli, Adj.-Uof.,

Postfach Bahnhof Zürich, Tel. 57.030 u. 67.161 (priv.)

Rédaction française: Cap. Ed. Notz,

10, avenue de Miremont, Genève, Tél. 48.578

Redazione italiana: 1° Ten. E. Fonti,

3 Sennweg, Berna, Tel. 24.513

Sprachgrenzen und neue Truppen- ordnung

(Korr.) Die Bestimmung der Bundesverfassung, wonach die Truppenkörper womöglich aus Mannschaften desselben Kantons gebildet werden sollen, hat neben der föderativen Zusammensetzung und der territorialen Rekrutierung unserer Armee zur Folge, daß die Truppenkörper in der Regel nicht sprachlich gemischt, sondern einsprachig sind.

Mit Ausnahme des Bündner Regiments 36, dessen Mannschaften sich aus deutschem, rätoromanischem und italienischem Sprachgebiet rekrutieren, sind alle 36 Infanterieregimenter einsprachig. Einheitlich französisch sprechen 2 Heereseinheiten, und zwar die Mannschaften der ersten Division und die der Gebirgsbrigade 10 Unterwallis. Halbdeutsch und halbfranzösisch bleibt, wie bisher schon, die zweite Division. Von dieser sprechen die Leute der Regimenter 4 und 13 deutsch, und diejenigen der Regimenter 8 und 9 französisch.

Im ganzen haben wir 24 Bataillone und 7 Regimenter der Infanterie, die sich der französischen Sprache bedienen.

Zweispachig wird inskünftig die *neue Gottharddivision* sein. Denn neben den Truppen der Innerschweiz und denen aus dem Kanton Zürich (Regimenter 29 und 32) umfaßt sie die wehrfähige Mannschaft des Kantons *Tessin*. Sie bildet die italienisch sprechende Gebirgsbrigade 14 mit den Regimentern 12 und 30 zu je zwei Bataillonen. Hatte der Kanton Tessin bisher das Regiment 30 mit drei unverhältnismäßig starken Bataillonen aufgestellt, so bildet er künftig eine eigene Brigade zu vier Bataillonen. Die Divisionen 3 und 8 und die Gebirgsbrigade 11 Oberwallis sprechen einheitlich deutsch.

Diese sprachliche Gliederung unserer Armee bedeutet für den Außenstehenden sicher ein Kuriosum, denn kein anderer mehrsprachiger Staat wagt — *aus Furcht vor Verrat* — aus sprachlichen Minderheiten fest geschlossene Truppenkörper zu bilden. Einzig Belgien will jetzt unserm Beispiel folgen und mit der Aufstellung wallonischer und flämischer Regimenter beginnen. Frankreich, Italien, die Tschechoslowakei dagegen — um nur die wichtigsten mehrsprachigen Staaten herauszugreifen — dulden in ihren Heeren wie auch im Staatswesen nur *eine* Amts- und Kommandosprache und verteilen die Wehrpflichtigen aus den sprachlichen Minderheitsgebie-

ten unter die sich der Staatssprache bedienende Mehrheit ihrer Völker.

Wir dagegen sehen in der sprachlichen Gliederung unserer Armee nicht nur keine Gefahr, sondern betrachten diese Vielsprachigkeit als eine Bereicherung. Denn *über* allen sprachlichen Unterschieden steht als *unverrückbare Einheit*, als Faktor bedingungsloser Zuverlässigkeit, der *alle* beherrschende Gedanke der *eidgenössischen Verbundenheit*.

Schießausbildung der Jugend Sowjet- Rußlands vor ihrer Einberufung in den Militärdienst

(Korr.) Trotz allen Errungenschaften der Technik wird die Ausbildung der Truppen, vor allem die Schießausbildung, wohl immer eine wesentliche Grundlage für die Stärke einer Armee bilden. Die relative Kürze der Dienstzeit erlaubt es nun aber bei der Vielgestaltigkeit der Aufgaben nicht, allzuviel Zeit für die primäre Schulung zu verwenden. Deshalb sind viele Staaten dazu übergegangen, der Jugend schon vor der Einberufung zum Dienst eine militärische Ausbildung zu geben. In Sowjetrußland ist eine halbstaatliche Gesellschaft, die sogenannte « Osowjachim » (abgekürzt: Oach) mit dieser Aufgabe betraut worden, deren ursprünglicher Zweck darin bestand, die Landesverteidigung zu unterstützen und vor allem das Flugwesen und die chemische, im Dienste des Militärwesens sich befindende Industrie zu fördern. Die Mitgliederzahl dieser Gesellschaft wird offiziell auf 12 Millionen geschätzt, ist in Wirklichkeit aber bedeutend geringer.

Die Schießausbildung der Jugend wurde bis zum letzten Jahr von einer Sektion der « Oach » geleitet, welcher die gesamte militärische Ausbildung der Jugend unterstand. Nun ist ein besonderes Schießsport-Komitee gegründet worden, das die Schießübungen zu leiten hat. Schwierig ist für die « Oach », die ihr zur Ausbildung anvertrauten jungen Leute mit einer genügenden Anzahl Schußwaffen zu versorgen, denn das Halten derselben ist Privatpersonen streng verboten. Schießvereine können allerdings die Erlaubnis erlangen, eine begrenzte Anzahl von Gewehren zu erwerben.

Das Armeegewehr neuen Systems, das bei den Schießübungen Verwendung findet, kann nach seiner Kon-